

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Samstag, den 3. Mai

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Mai

Vormittags 10 Uhr

werden im Löwen zu Unterreichenbach aus den Staatswaldungen Hasenrain, Frauenwald und Waile verkauft:

- 9 Km. buchene Prügel,
- 36 " Nadelholz-Scheiter,
- 77 " Nadelholz-Prügel.

Schömberg.

### Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Jakob Pfeifle, Ochsenwirths kommen am

Samstag den 10. Mai 1873

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

im Gasthaus zum Ochsen dahier zur öffentlichen Versteigerung:

- 16 Lagerbierfässer,
- 46 Ausfüllfässer,
- 6 Weinfässer,
- 1 Maischbütte mit Ecnboden,
- 1 Vierpumpe,
- 1 kupferne Kuppel,
- 1 Kühlschiff und sonstige Bierbrauerei-Geräthschaften.

Die Wirtschaftsgeräthe, bestehend in Tischen, Tafeln, Bänken, Stühlen, Kästen, Gläsern, Schwentkessel,

- 50 Kilo Pech,
- 50 Kilo Hopfen,
- 2 Betten und sonstiges Hausgeräthe.

Den 29. April 1873.

Königl. Amtsnotariat

Wilbhad.

Fehleisen.

Kapfenhardt.

Die im Enzthäler Nr. 48 und Nr. 50 näher beschriebene

### Liegenschaft

des Jakob Burkhardt gewesenen Wirths hier wird am

Mittwoch den 7. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

nochmals auf hiesigem Rathhause zum letztenmal verkauft. Auswärtige Käufer haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Waisengericht.

Feldrennach.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am  
Mittwoch den 7. d. M.

- 13 Fm. eichen Bauholz und Wagnerholz,
- 7 Fm. tannen Bauholz und
- 13 Stück Gerüststangen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus.

Den 30. April 1873.

Schultheiß Schönthaler.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Meinen Mitbürgern, Freunden und Bekannten hier und im Enzthale etc., bei welchen ich mich — sehr dringlicher Verhältnisse wegen — vor meinem Wegzuge nach Cannstatt, nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege

ein aufr. freundliches Lebewohl!

Mit der Bitte um Entschuldigung und um ein geneigtes Andenken zeichne ich am 1. Mai 1873.

G. J. Kraft.

### Flößerei.

Eine bedeutende Holzhandlung hat die Flößerei auf der Enz und Nagold nach Mannheim sofort zu vergeben. Bewerber wollen ihre Adresse und den Frachtsatz per württemb. Cubitfuß zur Uebermittelung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. unter V. L. 997 senden.

Eutingen bei Pforzheim.

### Säger-Gesuch.

Ein in seinem Fache tüchtiger Säger findet bei Unterzeichnetem auf 27. Mai, bei guter Bezahlung nach Stück und freier Wohnung, Stelle.

Phil. Zittel  
in Eutingen.

Neuenbürg.

### Hanssamen & Wicken

zur Saat empfiehlt

Wilh. G. Blach,  
Seiler.

Grumbach.

800 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Pfleger Johann Schwarz,  
Schuhmacher.

### Sehr wichtig für Frauen.

Frau Anna Braun aus Heilbronn kommt nächsten Mittwoch den 7. Mai d. J. nach Pforzheim und ist daselbst im Gasthose zum grünen Hof für alle unterleibsleidenden Frauen von Morgens 8 Uhr an zu sprechen.

Neuenbürg.

Versammlung der

### Mefruten

am Samstag Abend 8 Uhr  
bei Karcker.

Zahlreiches Erscheinen nothwendig.

Neuenbürg.

Einen kleinen Kochofen, im Zimmer heizbar, verkauft

B. Günsche.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird gesucht bis Mitte Mai. Der Eintritt könnte auch bald geschehen. Auch ist ein großer Bauzuber zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Calmbach.

Einen kräftigen

### Jungen

nimmt in die Lehre auf

Carl Heinrich,  
Küblermeister.

Dennach.

200 fl. Pflegschaftsgeld leih gegen gefessliche Sicherheit aus

Jakob Hörter.

### Gegen

### Susten,

### Katarrh,

### Ueinen echt zu haben bei

### Friedr. Biber in Neuenbürg.

Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stidhusten, Kinderkrankheiten, Verstopfung etc. giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Gemisch resp. Hausmittel, als den Egers'schen Fenchelhonig.

Neuenburg.  
Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß mir von der bekannten

# Tuchfabrik

## Joh. Georg Finkh in Rentlingen

eine Musterkarte zugetheilt wurde, und bitte ich, da die Preise sehr nieder gestellt sind, um gütigen Zuspruch.

Gustav Lustnauer.

### Schwarzenberg.

Berwandte Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer  
am kommenden  
Dienstag & Mittwoch den 6. & 7. Mai d. Jt.  
stattfindenden

# Hochzeit

in unser bisheriges elterliches Haus das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier  
freundlichst ein.

Matthens Volle  
von Malsenbach.

Dorothea Bäuerle,

Joh. Georg Bäuerle, Hirschwirths Tochter.

### Pforzheim.

# Zu Hochzeits-Geschenken

empfiehlt eine Menge passender Artikel für

Küche & Haushalt.

Das Küchen- & Haushaltungs-Artikel-Geschäft von

Alb. Aug. Ungerer

am Schlossberg.

### Donnerstag den 8. Mai



kommen wir wieder mit 15—16

## Kalbinnen

in das Gasthaus zum „grünen Hof“  
nach Gräfenhausen.

Gebr. Dreifuss aus Königsbach.



Ein fleißiges ehrliches Mädchen  
findet sogleich oder später eine Stelle.  
Wo sagt die Redaktion.

Gegen Franco-Einsendung von  
7 Freimarken à 3 kr. ist von der  
Rheinischen Verlags-Handlung in  
Trier franco zu beziehen die 4. Aufl.  
des berühmten, 160 Seiten starken  
Buches:

„Dr. Airy's Naturheilmethode.“

Tausende, welche jahrelang  
schrecklich an Lungenschwindsucht,  
Krebschäden, Abzehrung, Drüsen,  
Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht,  
Nervenschwäche, Gicht, Rheumatis-  
mus, Epilepsie, Syphilis etc. gelitten,  
schnell und dauernd durch diesen

treuen Rathgeber

von ihren Leiden befreit, selbst in  
Fällen, wo alle ärztliche Hilfe ver-  
gebens war. Vorräthig in fast allen  
Buchhandlungen.

### Obernhausen.



Zwei zweispännige Wagen,  
einer größer, der andere etwas  
schwächer, mit eisernen Achsen,  
hat zu verkaufen

Friedrich Keller.

## Bibeln & neue Testamente

bei

Joh. Mech.

## Normalalphabet-Blätter

bei

Joh. Mech.



## Liederkranz

Samstag 10., 8 Uhr,  
alle Mitglieder.



## Kronik.

### Deutschland.

Anlässlich eines Verichts der „Kölner  
Ztg.“ über die ununterbrochenen Strike  
wird aus Berlin unter Anderem geschrie-  
ben: Das Heraufschrauben der Preise muß  
irgendwo seine Grenzen haben. Inzwi-  
schen könnte man den Handarbeitern einen  
erhöhten Lohn gern gönnen, wenn sie ihn  
zur Verbesserung ihrer Lage anwendeten.  
Leider ist das nach dem, was man hier

vor Augen sieht und was aus allen Thei-  
len Deutschlands berichtet wird, bei der  
Mehrzahl bis jetzt nicht der Fall. Die  
Arbeitszeit ist verkürzt, aber dennoch wer-  
den vielfach zwei bis drei Tage in der  
Woche gefaulenz, und der Mehrverdienst  
wird in einem wüsten Wirthshausleben  
vergeudet. Wie jetzt die Dinge liegen, ist  
es allerdings richtig, daß, wie im Herren-  
hause bemerkt wurde, unsere Handarbeiten-  
den nicht mehr diejenigen sind, welche die  
meisten Entbehrungen zu erleiden haben.  
Die untern Beamten und alle Diejenigen,  
die mit einem beschränkten Gehalte ange-  
stellt sind, sind viel übler dran.

Frankfurt, 25. April. Auf Grund  
ergangener Requisition wurden in den be-  
nachbarten Ortschaften wegen des Bier-  
strawall's vielfache Verhaftungen vorge-  
nommen. Mehrfach kam es vor, daß Ex-  
cedenten sich ihrer in Frankfurt verübten  
Streiche rühmten, worauf nach erfolgter  
Denunciation die Inhaftnahme verfügt  
wurde. In Offenbach wurde eine Anzahl  
Arbeiter verhaftet, darunter befindet sich  
jedoch kein einziger Offenbacher.

Wiesbaden, 29. April. Die  
Ruhe ist wieder hergestellt. 28 Personen  
wurden verhaftet. Einige Mann sind schwer  
verletzt. Die Vernehmung der Verhafteten  
hat begonnen. Zu Demolirungen kam es  
jedoch nicht; namentlich sind keine Bier-  
wirthschaften, sondern nur Bäckereien be-  
troffen.

### Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Der „Be-  
tersburger Hof“ ging am letzten Samstag  
um die Summe von 182,500 fl. in den  
Besitz des Herrn Bauunternehmers Schöttle  
über. Herr Hauser verläßt seinen renom-  
mirten Gasthof an Jakobi dieses Jahres.

Calw, 28. April. Die frühere Nach-  
richt in Betreff des zum Nachtheil der  
Wittve Beck in der Teinachener Straße dahier  
verübten Diebstahls mit nachgefolgter Brand-  
stiftung kann nun dahin ergänzt werden,  
daß die Untersuchung zu erheblichen Zweifeln  
bezüglich der Verübung eines Diebstahls  
geführt zu haben scheint und die angeblich  
Verstohlene heute wegen Verdachts der  
Brandstiftung in Untersuchungs-Haft ge-  
nommen worden ist. (St. A.)

### Ausland.

Die der radikalen Partei günstigen  
Wahlen in Paris und der Provinz  
werden für die künftige Politik Frankreichs  
von erheblicher Bedeutung sein. Dies ist  
die allgemeine Meinung aller Parteien des  
Landes und aller Urtheilsfähigen im Aus-  
land.

New-York, 28. April. — Die Mo-  
doc-Indianer griffen die amerikanischen  
Truppen beim Garry-See an. Man sagt,  
7000 Indianer bedrohen die amerikanischen  
Kolonisten in Yankton und Tonton.

Der Strike der Kohlengruben- und  
Eisen-Arbeiter in Süd-Wales war eine  
kostspielige Affaire. Im Ganzen genommen  
beiffert sich der dadurch dem Kohlen- und  
Eisengeschäft erwachsene Schaden auf  
2,000,000 £. incl. einer Summe von  
800,000 £., welche die Löhne darstellt,

die, wen-  
den Arb-  
den. T  
schäftig  
65,000,

der bei

Schiffen  
Lettnan  
Freuden  
Gründel

Balzgr

Bildbal  
Amtzell  
Blizenre  
Elsenber  
Simmer

Ruders  
Enzklöst  
Rottenm  
Althrim  
Murrha  
Elsenber

(Der W

Der  
hoch au-  
berisch  
kommen  
Heere,  
Wünche  
nen, in  
Aus

Sans-so-  
reichs,  
decretirt  
tes mit  
entschied  
der als  
Erzherz  
der Dor  
zum Ka

Nap  
schlagen  
bau übe  
und ein  
und die  
Ebene  
hoch un  
in der  
patriotif  
Erzherz  
ten; er

die, wenn der Strike nicht gewesen wäre, den Arbeitern ausgezahlt worden sein würden. Die Zahl der Personen, die Beschäftigungslos wurden, belief sich auf 65,000, und der von dem Gruben-Arbei-

ter-Verbanke unter dieselben vertheilte „Strikegeld“ betrug 40,000 Lst. Außerdem wurden 5000 Lst. in verschiedener Weise zur Abhülfe der großen Noth aufgebracht.

**Anzeige**

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Rugholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.		aus Langholz.	aus Sägholz.
Schiffentied,	1. April	1695	113	125 110	127	110
Zettwang	3. "	395	6	100	109	130
Freudenstadt Stadt	7. "	1307	—	100	122	—
Gründelhardt	8. "	134	27	115-140	140	117
Käferholz	"	178	18	110-135	135	114
Pfalzgrafenweiler	8. "	1265	94	110	118	127
				(d. neuen höheren Preise)		
Wildbad	9. "	1120	41	130-150	153	158
Amtzell	9. "	190	11	100	105	110
Blikenreute	9. "	146	21	115	117	119
Ellenberg	9. "	1923	65	130 120	135	120
Simmersfeld	15. "	1203	161	140	153	147
Ausschuhholz	"	78	—	130	141	—
Rudersberg	15. "	638	93	117 113	125	123
Engelösterle	15. "	632	22	145	163	166
Rottenmünster	16. "	865	25	135	135	135
Altheim	17. "	21	3	115 120	124	124
Murrhardt	17. "	636	96	110 115	120	120
Ellenberg	18. "	564	139	130 120	130	125

**Miszellen.**

**Das Wiedersehen.**

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)  
(Fortsetzung.)

Der Mai hatte seinen Blüthenthron hoch aufgebaut, und schmückte verschwenderisch die deutsche Kaiserstadt zur unwillkommenen Vermählung mit dem feindlichen Heere, welches am zwölften, nachdem es München und Regensburg wieder gewonnen, in Wien einzog.

Aus dem zauberischen Schönbrunn, dem Sans-souci der väterlichen Herrscher Oesterreichs, erlies Napoleon seine Bulletins und decretirte die Vereinigung des Kirchenstaates mit Frankreich. Doch war noch nichts entschieden, denn sein würdigster Gegner, der als Feldherr und Mensch gleich große Erzherzog Karl, stand Wien gegenüber, an der Donau, und rief das französische Heer zum Kampfe in das Marchfeld.

Napoleon ließ Brücken über die Donau schlagen, um seine Schaaren von der Lobau überzusetzen; kaum aber hatte er selbst und ein Theil seiner Truppen sie passirt, und die Schlacht des 21. Mai war in der Ebene entbraunt, so schwoll die Donau hoch und immer höher an, als rege sich in der Brust ihrer Nymphe Hulda das patriotische Herz. Das Feldherrn-Auge des Erzherzogs erkor sie daher zur Verbündeten; er ließ von ihren tobenden Wellen

brennende Schiffmühlen gegen jene Brücken treiben, die sie bald zerstörten. Trotz diesem trefflichen und gelungenen Coup, wodurch fast die Hälfte der französischen Armee von Napoleon und dem blutigen Tagewerke abgeschnitten ward, und ohnerachtet der ausgezeichneten Tapferkeit der Oesterreicher blieb die Schlacht an diesem Tage noch unentschieden, weil tiefe, abendliche Dämmerung Freund und Feind umhüllte, und deshalb der Trompeten Schall die noch immer wüthend kämpfenden zu ihrem Centrum zurückrief.

Das Leben vieler Tausenden von Helden, deren Blut jetzt ungesehen verströmte, war der kostbare Preis, mit dem Oesterreich nach zweimaliger Erstürmung das kleine Aspern, und Frankreich den zerstossenen Steinhausen Ebling, — zwei Dörfchen, deren Namen Clio's blutiger Griffel an diesen Schreckenstagen des 21. und 22. Mai 1809 weltgeschichtlich gemacht — erkaufte und behaupteten. Erst als das schwarze Bahrtuch der Nacht das Leichenfeld überdeckte, war das Achzen der Verwundeten und Sterbenden hörbar, das der Ort an der Schlacht und die Donner der Geschütze überdaut. —

Neben der kleinen Kirche von Aspern, die bei der dreimaligen Erstürmung des Dörfchens als Citadelle gedient, und jetzt das Obdach der Pferde des zweiten österreichischen Uhlaren-Regiments war, das auf dem umgebenden kleinen Friedhofe bivouacirte — saß auf einem umgestürzten Leichensteine ein junger Offizier und schaute

büster in das Nachtfeuer neben sich. Mit wehmüthigem Ernst überflog sein Blick darauf die stillen, vom Pulverdampf geschwärzten Gesichter der um verfohlende Thüren und Fenster der verlassenem Hütten gelagerten, tief eingeschlafenen Soldaten. Zuweilen beleuchtete die heller auflebernde Flamme das Antlitz eines ergrauten Kriegers, welches ein heiteres Lächeln überflog, als führe ein freundlicher Traum ihn zu der Schwelle seiner heimathlichen Hütte, in die Arme des trauten Weibes, der blühenden Kinder, die jubelnd den glücklich Heimkehrenden umfingen — dann wieder erhellt sie die bleichen Züge eines Jünglings, in denen sich alle Schrecken der kaum erst erlebten Scenen malten, welche der grausame Traum ihm zurückrief.

„Armer Werner,“ sprach der junge Uhlane, den wir früher schon als Lieutenant Almenhorst kennen gelernt, halbbleich, um den Schläfer zu seinen Füßen nicht zu erweden, „armer Werner, Du träumst nicht süß von Deiner Braut, die jetzt wohl für Dich betet! Dir erscheint statt ihrer die Furie des Kriegs, der Du heute zum erstenmale in das Gorgonen-Auge geschaut! Spiegelt Dir der Traum die Gräuel des vergangenen Tages, von denen Deine heitere Seele bisher noch kein Bild gehabt, oder siehst Du vorahnend was Dir der morgende Tag bringen wird — Verstummlung — Tod? — O, wie Viele von Euch, ihr Schläfer, erweckt wohl die nahende Morgenröthe zum letztenmale! — Und auch mich Einsamen selbst, der ich jetzt vergeblich den Schlummer ersuche, singt vielleicht die Stimme der Kanonen bald in einen tiefem Schlaf. Dann Leben und Lieben: gute Nacht!“

(Fortsetzung folgt.)

Recht wie gerufen erscheint bei den überall entstehenden Streitigkeiten eine kleine Schrift: „Rechte und Pflichten gewerblicher Arbeiter. Nach der Gesetzgebung des Deutschen Reichs und der Einzelstaaten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dargestellt von einem Mitgliede des Reichstags.“ Das 6 Bogen starke Heft gehört zu der im Verlage der Reichsgesetze von Kortkamp in Berlin erscheinenden Textausgabe deutscher Reichsgesetze mit Bemerkungen. — Von sachkundiger Hand sind die vielfach zerstreuten Gesetze, Verordnungen etc. zusammengetragen und durch Anmerkungen erläutert, welche einerseits den Umfang der gesetzlichen Pflichten, andererseits die Grenzen der gesetzlichen Rechte bezeichnen. Wir heben hervor: Gewerbeordnung, Reichsstrafgesetz, Lohnbeschlagnahme- und Gastpflichtgesetz, Genossenschaftsgesetz, Vereinsrecht, Hülfskassenwesen u. s. w. Die Darstellungen dieser Bestimmungen entspricht ihrem Zwecke im vollsten Umfange; das Heft ist ein Handbuch, welches wir in Bezug eines jeden Arbeiters wünschen. Möchten Arbeitgeber und Arbeitervereine es sich angelegen sein lassen, dies Handbuch möglichst zu verbreiten, durch das in so schlagender Weise die von den sozialistischen Wortführern aufgestellte Behauptung, der Staat thue nichts für die Arbeiter, widerlegt wird. — Wir be-



merken endlich noch, daß die bekannten Vorzüge der Kortkamp'schen Gesehau'sgaben: Uebersichtlichkeit, gute Ausstattung, sorgfältige Register und billiger Preis — einzeln 6 Sgr., in Partien billiger — auch bei dem erwähnten Hefte sich vereint finden.

**Technische Rundschau.**

In der Färberei hat man schon lange beobachtet, daß die mit Cochenille gefärbten Stoffe häufig schwarze Flecken haben und man hat diese Erscheinungen der Gegenwart von Eisen zugeschrieben. Nach Guignet ist die Färbung aber durch die Bildung von carminsaurem Kalk bedingt, der ein im Wasser unlösliches schwarzes Pulver darstellt. Das Salz ist in Essigsäure ohne Zersetzung mit rother Farbe löslich und bleibt beim Eindampfen der Lösung als schwarzer Rückstand. — Seifenfieder können das in der Kalt bereiteten Toilettenseife enthaltene freie Alkali in folgender Weise neutralisiren: Man zerschneidet die Seife in Spähne und legt dieselben, auf Hüften ausgebreitet, in einer geeigneten Kammer der Einwirkung von Kohlenensäuregas aus, so daß das freie Natron in doppeltkohlen-saures Natron übergeht. Man erhält so eine ganz neutrale also gar nicht mehr kaustische Seife, welche neben dem gesammten Glycerin des zu ihrer Bereitung verwendeten Fettes eine gewisse Menge doppeltkohlen-sauren Natron enthält. — Forstleuten wird eine einfache Methode, Wurzelstöcke gefällter Bäume zu sprengen, höchst erwünscht sein: Man bohre in den Stock je nach Dicke ein circa einzölliges Loch, stecke eine Dynamit-Patrone von circa 3 Loth Gewicht mit einem Zünder von Knallsilber und einer gewöhnlichen Lunte an. Die Explosion sprengt den Wurzelstock gewöhnlich in 4 Theile, welche leicht aus der Erde zu bringen sind. Die Kosten sind geringfügig, daher eine bedeutende Erparniß an Mühlöhnen möglich. —g—

\* Das Gypsen der Pferde-ställe, ein Thema für Thierschutzvereine. Schon vor 15, ja beinahe 20 Jahren, ist immer und immer wieder auf den hohen Nutzen hingewiesen worden, den das Gypsen der Pferde-ställe bringt. Allein, wenn jemals eine Lehre das Unglück hatte, im ausge-dehntesten Maßstabe an tauben Ohren abzuprallen, so war es diese. Man besuche die Ställe der Landwirthe und Derjenigen, welche Pferde halten, und überzeuge sich, daß sicherlich noch 5 Prozent der Pferdehalter das Gypsen ihrer Ställe eingeführt haben, trotzdem es einem jeden vernünftigen Menschen ohne weitere Ueberlegung klar sein muß, daß Lunge und Augen des Pferdes von den sich im Stalle durch die Zersetzung des Kothes und des Urins bildenden Ammoniakgasen sehr stark angegriffen und für Entzündungs-Krankheiten empfänglich gemacht werden. Fragt man, warum trotz des ewigen Predigens dieser Lehre so Wenige ihr Beachtung schenken, so kann nur der Gang zur Festhaltung des Gemohnten als Grund bezeichnet werden,

denn das Gypsen der Pferde-ställe erfordert an Benutzung pro Pferd 2 Minuten Zeit und an Geld pro Jahr 1 1/2 Thaler für Gyps, der übrigens den Werth des Mistes pro Jahr um 5 Thaler erhöht, also gegen 400 Procente Zinsen trägt.

Die „Berl. Wesp.“ illustriren einen Besuch des „Senfemannes“ bei dem alter-schwachen Papsi und lassen ihn sprechen:

Nun, heil'ger Vater, alter Mann,  
Nun muß' Du bald das Fluchen la'n,  
Es zeige sich nach kurzer Frist,  
Wer von uns Zween unfehlbar ist.

**Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.**

Friedrichsdor . . . . .	9 fl. 56 fr.
Pistolen . . . . .	9 fl. 40 fr.
20-Frankenstücke . . . . .	9 fl. 19 fr.
Rand-Dufaten . . . . .	5 fl. 34 fr.

Stuttgart den 1. Mai 1873.

**Charade.**

Die ersten beiden producirt  
Die Nebe Jahr für Jahr;  
Die letzte wird oft ange-schmiert  
Von dem, für den sie's war.  
Und alle drei im Schwabenland  
Ein nettes Städtchen sind.  
Nun, Rüssel-nader allerhand,  
Wie heißt es doch geschwind?

W.



Für die Monate **Mai** u. **Juni** nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den **„Enzthaler“** zu 2/3 des Quartalpreises an.

**Königl. württ. Enzthal-Eisenbahn.**

**Sommerdienst 1873.** (Ab 1. Mai 1873.)

**Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.**

Stationen.	138.	140.	142.	144.	146.	148.	
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Schnellzug.	Personen-Zug.	Personen-zug.	
	Morgens	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends	Abends	
Wildbad . . . . . Abgang	5. —	8. 20	11. 25	1. 35	5. 10	8. —	
Calmbach . . . . . „	5. 12	8. 26	11. 32	1. 40	5. 17	8. 7	
Höfen . . . . . „	5. 20	8. 31	11. 38	1. 44	5. 23	8. 13	
Rothenbach . . . . . „	5. 29	8. 36	11. 44	1. 47	5. 30	8. 19	
Neuenbürg . . . . .	Ank.	5. 35	8. 41	11. 50	1. 51	5. 36	8. 25
	Abg.	5. 46	8. 43	11. 54	1. 53	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . . . „	5. 57	8. 51	12. 4	1. 59	5. 49	8. 39	
Brötzingen . . . . . „	6. 4	8. 55	—	—	5. 55	8. 45	
Pforzheim . . . . . Ank.	6. 10	9. —	12. 15	2. 5	6. —	8. 50	
Pforzheim nach Carlsruhe . . . . . Abg.	6. 29	9. 42	12. 23	—	—	9. 10	
Pforzheim nach Mühlacker . . . . . Abg.	6. 15	9. 5	—	2. 12	6. 18	12. 50	
in Carlsruhe . . . . . Ank.	7. 15	10. 38	1. 30	—	—	10. 20	
in Stuttgart . . . . . „	9. —	11. 40	—	3. 48	8. 50	2. 30	

In den Zügen 144 und 146 läuft 1 zweiachsiger Personenwagen I. & II. Classe von Wildbad — Stuttgart durch.

**Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.**

Stationen.	137.	139.	141.	143.	145.	147.	
	Gemischt-Zug	Personen-Zug.	Schnellzug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.	
	Morgens	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.	
Stuttgart . . . . . Abg.	4. 58	7. 35	9. 50	12. —	2. 5	6. 25	
Carlsruhe . . . . . „	11. 50	7. 45	10. —	1.20   1.45	5. 5	7. 45	
in Pforzheim v. Mühlacker . . . . . Ank.	6. 28	9. 41	12. 17	1.28	5. —	9. 3	
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . . . Ank.	12. 45	9. —	11. 15	2.8   2.53	6. 12	8. 55	
Pforzheim . . . . . Abgang	6. 50	10. 5	12. 35	3. —	6. 20	9. 10	
Brötzingen . . . . . „	6. 56	—	—	3. 6	6. 26	9. 17	
Birkenfeld . . . . . „	7. 3	10. 16	12. 41	3. 12	6. 33	9. 24	
Neuenbürg . . . . .	Ank.	7. 14	10. 27	12. 49	3. 23	6. 45	9. 35
	Abg.	7. 23	10. 29	12. 52	3. 26	6. 49	9. 39
Rothenbach . . . . . „	7. 35	10. 39	12. 58	3. 36	7. —	9. 50	
Höfen . . . . . „	7. 46	10. 47	1. 3	3. 44	7. 8	9. 58	
Calmbach . . . . . „	7. 58	10. 55	1. 10	3. 52	7. 17	10. 7	
Wildbad . . . . . Ank.	8. 5	11. 2	1. 15	4. —	7. 25	10. 15	

In den Zügen 139 und 141 läuft 1 zweiachsiger Personenwagen I. & II. Classe von Stuttgart — Wildbad durch.

Redaction, Druck und Verlag von Joh. Nees in Neuenbürg.

